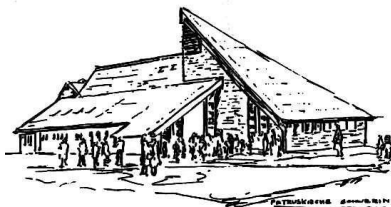


Petrusbrief

Nr. 2/2016

für Juni bis August



Sommergruß

Liebe Leserin, lieber Leser,

15 Strophen! Wussten Sie, dass Paul Gerhardts berühmtes Sommerlied „Geh aus, mein Herz“ 15 Strophen hat? Vielleicht kennen Sie es nicht. Vielleicht kennen Sie die erste Strophe. Oder die ersten Strophen. Darin wird der Sommer geschildert. Alles, was zum Sommer gehört. Alles, was den Sommer schön macht. Narzissen und Tulpen, die Blumen im Garten, das Grün der Wiesen und Wälder, die Bienen, die hin und her fliegen und Honig sammeln, die Schwalbe, die ihre Jungen füttert, der Storch, die Lerche, die Nachtigall, der Weizen, der auf den Feldern reift, die Trauben am Weinstock – das alles sind „Gottes Gaben“ für uns. So sieht es der Dichter. Mit all dem hat uns Gott beschenkt, dass wir uns darüber freuen können: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an Deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und Dir sich ausgeschmücket haben.“ Ich weiß nicht, ob Sie das auch so empfinden: dass all diese Schönheit für Sie da ist, dass die Gärten sich „mir und Dir“, also für mich und für dich „ausgeschmücket haben“. Dass wir uns daran freuen sollen.

Für Paul Gerhardt ist das keine Frage. Er hört in dem allen ein großes Loblied, in dem die Tiere und Pflanzen, die ganze Natur, den preist, dem sie ihr Leben verdankt. Und er singt mit. Er kann nicht anders: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Auch wenn die Narzissen inzwischen verblüht sind und wir die Nachtigall selten hören: dass Sie sich freuen an dem, was Sie sehen und hören, entdecken und erleben, hier bei uns in Schwerin oder da, wo Sie Ihren Sommer verbringen, dass Sie in dieses Lob einstimmen können – das wünsche ich Ihnen.

Wir sind allerdings erst bei der achten Strophe. Paul Gerhardt denkt nach und zieht seine Schlüsse. Wenn es hier schon so schön ist, denkt er, wie schön muss es dann erst in jener anderen Welt sein, in der Gott „alles in allem“ sein wird, wie es in der Bibel heißt. „Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerzeit“ heißt ein Lied im Gesangbuch, das viele für ein Sommerlied halten. Es ist aber keines. Es ist ein Lied über die Ewigkeit, über das Leben, das uns nach dem Ende dieses Lebens, nach dem Ende der Welt bei Gott erwartet. Können Sie das mitdenken? Können Sie sich das vorstellen, dass nach dem „Herbst“ unseres Lebens nicht der Tod, der Winter, die Kälte, das ewige Nichts kommt, sondern ein Sommer, mit dem unser irdischer Sommer gar nicht zu vergleichen ist? Paul Gerhardt kann das. Und tut das. „Ach, denk ich, bist Du hier so schön und lässt Du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!“

Wir sind bei der neunten Strophe... Am Ende des Liedes wendet Paul Gerhardt den Blick wieder zurück – auf uns, jetzt, heute, hier. Und auf Gott, der mit seinem Licht jetzt schon in unser Herz scheinen möchte. Diese Sonne scheint. Auch wenn es draußen eher bedeckt ist, sodass man nicht baden oder Rad fahren kann. Auch wenn die Narzissen endgültig verblüht sind, und irgendwann auch die Dahlien und Astern. Diese Sonne scheint. Dass diese Sonne auch in Ihnen scheint, dass sie Sie berührt und verwandelt, das wünsche ich Ihnen. Dass Sie darüber froh werden und singen, und mit Paul Gerhardt sagen können: „Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich Dir stetig blühe; gib, dass der Sommer Deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe. – Mach in mir Deinem Geiste Raum, dass ich Dir wird ein guter Baum und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu Deinem Ruhm ich Deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.“

Ihr Pastor Jens-Peter Drewes

Übrigens: Wenn Sie nicht allein singen möchten ... Sie sind herzlich eingeladen zum Singkreis für Ungeübte, zum Kirchenchor, zum Gospelchor, zum Mutter-Baby-Singen – je nachdem. Näheres zu den kirchenmusikalischen Angeboten in unserer Gemeinde finden Sie in diesem Petrusbrief (u.a.) auf Seite 9 bis 12.

Auf gutem Grund – lasst uns feiern ***Gemeindefest am Sonntag, 19.06.2016, 11:00 – 17:00 Uhr***

In guter Tradition laden wir auch im Frühsommer dieses Jahres wieder zum Gemeindefest ein. Aber in diesem Jahr haben wir etwas ganz Besonderes zu feiern. **Pastor Jens -Peter Drewes** wird durch Propst Dr. Karl Matthias Siegert in sein Amt als Pastor unserer Gemeinde eingeführt. Damit die Amtsschwestern und – Amtsbrüder aus dem Schweriner Konvent teilnehmen können, findet der Gottesdienst zu einer ungewöhnlich Zeit statt –um 12:00 Uhr.

Das Thema

„Auf gutem Grund – lasst uns feiern“ soll deutlich machen, dass wir in unserer Gemeinde keinen Grund zum Klagen haben – im Gegenteil. Wir sind personell besser aufgestellt als je zuvor. Die Gottesdienste sind so gut besucht, dass immer wieder Stühle hereingetragen werden müssen. Neue Angebote vor allem für Schwangere, junge Mütter, Kinder und Jugendliche bereichern unser Programm. Wenn das kein Grund zum



Feiern ist! Wir feiern in dem Wissen, dass den wahren Grund unseres Daseins als Menschen und gemeinsam als Gemeinde Gott gelegt hat. **Liebe Schwestern und Brüder: Lasst Euch das nicht entgehen!**

Das Programm im Einzelnen:

- 11:00 Uhr Musikalisches Vorprogramm mit der Keplerband vor der Kirche
12:00 Uhr Festgottesdienst mit Einführung von Pastor Jens-Peter Drewes in sein Amt in der Petrusgemeinde
13:30 Uhr Mittagessen: Internationales Buffet und Grillwurst
Ab 14:00 Uhr Bunttes Programm für Jung und Alt in der Kirche und draußen
15:30 Uhr Kaffee trinken und Kuchen essen
16:30 Uhr Abschlusseggen

Wir werden als Gemeinde auch **am 18.06.2016 beim Stadtteilstfest** vertreten sein.
Pastor Ralf Schlenker

Deutsch lernen und Alltagstipps—Giesela Meer— Interview



A.: Hallo liebe Giesela, vielen Dank, dass Du Dir Zeit genommen hast für dieses Interview. Du hast Deinen Beruf als Markscheider unter anderem auch selbständig als Unternehmerin ausgeübt. Wir kennen uns schon aus der Redezeit bei Herrn Pastor Martins ein wenig und natürlich durch zahlreiche Begegnungen nach den sonntäglichen Gottesdiensten, aber unter anderem auch durch Dein Engagement für den Weltgebetstag der Frauen. Wie bist Du zum Glauben gekommen?

G.: Ich bin in einer christlichen Familie groß geworden. Mich hat insbesondere das praktische Engagement meines Großvaters als Diakon in einer kleinen Gemeinde in Vorpommern geprägt. Wir, mein Bruder und ich, wurden häufig zu Besuchen sehr armer und kranker Flüchtlinge mitgenommen. Was aus der eigenen Ernte aus den Gärten entbehrlich war, wurde mitgenommen. Meine Großmutter versuchte vor allem den Frauen Arbeit zu verschaffen. "Arme Leute brauchen Arbeit, damit sie nicht verkommen", war ihre Rede. So wanderte das Vlies der Schafe zu einer alten Dame und wurde gekämmt und gesponnen. Die fertige Wolle brachten wir zu einer anderen alten, kranken Frau, die uns Pullover strickte und die Bezahlung erfolgte wieder in Naturalien. Die Besuche waren immer mit Schriftlesung, Gebet und Gesang verbunden. Später prägte mich ein Pastor, der seine Gemeinde mit neuester Theologie vertraut machte und mich stark machte, mich mit dem Marxismus auseinander zu setzen. Ich bin von Kind an durch Kinderchor, Jungschar, Junge Gemeinde sozialisiert worden und habe diese Prägung und Erfahrungen in der evangelischen Studentengemeinde eingebracht. Viele Jahre galt mein Engagement der Vorbereitung und Durchführung der Kirchentage in Mecklenburg.

A.: Eine sehr große Hilfe bist Du gegenwärtig unter anderem auch für viele Menschen, die nach Worten in einer Sprache suchen, die ihnen noch fremd ist. Wie die Menschen ihre Freude darüber in Gedanken, Worten und Taten zum Ausdruck bringen, ist von so einer großen Herzlichkeit, dass ich wünschte, dass es niemals enden möge! Hast Du dafür ein Rezept?

G.: Ein Rezept habe ich nicht. Mir hat meine Erfahrung bei Reisen in die arabischen Länder geholfen, mich in die Situation hinein zu versetzen, in der man nicht kommunizieren kann, dass man nicht einmal an der Sprache wahrnehmen kann, ob sich Menschen freuen, oder ob sie ärgerlich sind. Mir ist wichtiger den Flüchtlingen mit konkreter Hilfe in ihrer Situation beizustehen, als unbedingt systematischen Deutschunterricht nach einer Vorschrift zu erteilen. Ich habe großen Respekt vor ihren Fluchterfahrungen, die ich zum großen Teil nicht kenne.

A.: Gibt es aus Deiner Sicht ein zentrales Anliegen, das in der Gemeinde verfolgt werden sollte?

G.: Ich wünsche mir für die Zukunft eine echte Integration auf Augenhöhe der Schwestern und Brüder aus den fremden Ländern in unsere Gemeinde. Neben den Treffen zum Deutschlernen zu denen Christen als auch Muslime kommen, gibt es eine Gruppe von ca. 12 Menschen, die alle 14 Tage mit einigen Gemeindegliedern in der Bibel lesen, beten und singen. Noch ist dieses Extratreffen nötig, um den verschiedenen Sprachen, den Übersetzungen und den eingeschränkten Gesprächsmöglichkeiten gerecht zu werden. Ich denke wir müssen in Zukunft als Gemeinde Möglichkeiten finden, bei denen sich die ausländischen Christen einbringen können.

A.: Vielen Dank für dieses Interview, liebe Giesela und viel Erfolg auch bei der Organisation des nächsten Weltgebetstages!

Das Interview führte Angela Zander

MESSAGE

Am 20. Mai wurde unser neuer Jugendtreff „**MESSAGE**“ eröffnet.

Nun wird jeden Freitag (in der Schulzeit) von 18.00 bis 22.00 Uhr dazu eingeladen. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre. Einmal im Monat (in der Regel jeden ersten Freitag) laden die Jugendlichen alle Interessierten zum KINO, Konzert oder anderen Höhepunkten ein. Auch über Ihr kommen würden wir uns sehr freuen. Diese Termine sind im Monatsplan nachzulesen und werden hier Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfohlen.

Freitag, **3. Juni**, 19.00 Uhr

Filmandacht / 20.00 Uhr Filmvorführung

Freitag, **1. Juli**, 19.00 Uhr

KONZERT mit CLAAS-P. JAMBOR

Kinderfreizeit im Jugendhof „Mullewapp“ vom 02. bis 06.08.16



Der Jugendhof „Mullewapp“ in Grebs-Niendorf ermöglicht mit viel Garten und viel Wiese die Mitnahme von Zelten. Eine Feuerstelle am Haus sorgt für Lagerfeuerstimmung. In der Nähe befindet sich das Waldbad Alt-Jabel. Bei Regenwetter können wir die Theaterscheune nutzen, auch für Kino.

Anmeldungen bitte bis 06. Juli abgeben! Die Kosten betragen 60€ für Hin- + Rückreise, Verpflegung, Übernachtung, Ausflüge, Bastel- und Arbeitsmaterial. Ein Vorbereitungstreffen für Eltern und Kinder findet am 06.07. / 16.30 Uhr in der Petrusgemeinde (OASE) statt. Ihr/Euer Michael Richter (0152 345 165 06)

MUSIK, MUSIK und noch mehr MUSIK

Kirchenchor

Ein Angebot für Frauen und Männer ab 16 Jahre.

Wir beginnen jede Chorprobe mit dem Einsingen, d.h. wir bringen unseren Körper vorsichtig in Bewegung und nehmen dann unsere Atmung und anschließend unsere Stimme dazu. Erst danach beginnen wir mit der Probe von alter und neuer Musik – meistens Kirchenmusik, aber auch Kanons und Lieder, die in die Jahreszeit passen. Wir gestalten Gottesdienste zu besonderen kirchlichen Festtagen mit und singen mindestens einmal im Jahr bei einem Konzert in unserer Kirche. Wer gern singt oder früher gern gesungen hat, ist hier richtig. **Jeden Montag 19.30 - 21.00 Uhr**



Singkreis für Ungeübte

Hier treffen sich bisher vorwiegend Seniorinnen zum gemeinsamen Singen. Eingeladen sind Frauen und Männer, die gern singen, es sich aber noch nicht oder nicht mehr so richtig zutrauen. Wir singen oft aus dem neuen Gesangbuch, in dem Lieder mit ansprechenden Texten und Melodien unsern Horizont für frohe und traurige Ereignisse im Leben weiter öffnen. Auch Volkslieder (aus verschiedenen Ländern), Lieder aus Taizé oder aus Afrika können hier Platz haben - ebenso Ihre Lieblingslieder. **Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat: 10.30-11.30 Uhr**

Bewegtes Singen für Mütter und ihre Kinder (ab 5 Jahre)

Manchmal ist zwischen Alltag bei der Arbeit oder zu Hause und Kita/ Schule nur wenig Platz für gemeinsam verbrachte Zeit jenseits von Hausaufgaben-Erledigen und Abendbrot -Zubereiten. Ich lade Sie ein, im gemeinsamem Singen und Bewegen für 40 Minuten in der Woche Zeit mit Ihrem Kind gemeinsam zu gestalten.

Wir werden christliche und zur Jahreszeit passende Lieder singen und uns davon in Bewegung bringen lassen. **Immer montags 17.00 – 17.40 Uhr im Musikraum**

Mutter-Baby-Singen

Zu diesem Angebot möchte ich alle Frauen einladen, die schwanger sind oder bereits Mutter eines Babys im Alter von 0-18 Monaten. Die Babys- noch im Bauch oder schon auf dem Arm-hören die Stimme und den Gesang ihrer Mutter, verstehen noch keine Wörter, aber nehmen Stimmungen wahr.

Gemeinsam wollen wir einige wenige alte und neue Kirchenlieder/ Abend-und Wiegenlieder / Lieder zum Fröhlich-Sein und zum Zur-Ruhe-Kommen singen, die Sie in dieser besonderen Zeit mit Ihrem Kind begleiten möchten.

Treff immer mittwochs – 9.30 Uhr bis 11.00Uhr im Musikraum

Gitarrenkurs

Die Gitarrenkurse in unserer Gemeinde sind nach wie vor stark gefragt (s. Seite 9). Natürlich fiebern auch alle dem Vorspiel entgegen, hier vom 01.Mai:



musikalische Veranstaltungen

Sonntag,12.Juni 2016 - 11.30 Uhr Solomatinee "Russische Seele"

Nach dem sonntäglichen Gottesdienst und anschließendem Kirchenkaffee laden wir zu einer Matinee für Gesang und Klavier ein.

Tatjana Peters – Sopran und Elena Zuchtman am Klavier

Nacht der Chöre im Dom Schwerin – 24. Juni 2016- 17.00-24.00 Uhr

In diesem Jahr gibt es aber auch in Schwerin wieder die Möglichkeit, in einer Nacht 24 verschiedene Chöre zu hören - darunter auch Kinder-und Jugendchöre aus verschiedenen Schulen. Auch der Kirchenchor unserer Gemeinde wird im Dom gemeinsam mit der Kantorei der Schloßkirche auftreten. Dafür proben wir gerade intensiv. Lassen Sie sich dazu sehr herzlich einladen - achten Sie auf das schön gestaltete Plakat und die Handzettel mit allen genauen Informationen.

AbendBrotMusik im Juli „Mein stiller Horizont“

Samstag, 30 Juli – 19.30 Uhr Petruskirche; Es singt das Vokalquartett Valerina. Eintritt frei - am Ausgang wird eine Spende erbeten.

Die vier Sängerinnen und Sänger aus Russland, Weißrussland und der Ukraine haben sich in Deutschland kennengelernt und entwickeln seitdem gemeinsame Programme mit traditionell geistlicher und weltlicher Musik aus Osteuropa.

Bereits im Kindesalter haben alle in ihren Heimatländern in verschiedenen Ensembles gesungen und musiziert. Es erklingt berührende Musik voll Melodienreichtum und vielschichtiger Harmonien, die vor unserem geistigen Auge weite osteuropäische Landschaften lebendig werden lässt.

Der Eintritt ist frei-um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Chorfest Dreiklang 2016

Nach dem sehr erfolgreichen 1. gemeinsamen Chorfest der Nordkirche 2012 in Greifswald folgt jetzt nach 4 Jahren das Chorfest DREIKLANG 2016 in Lübeck vom **15.-17. Juli 2016**.

Es gibt neben Konzerten die Möglichkeit, an einem der zahlreichen (26) Workshops von Gospel über Chorimprovisation, Bach-Kantate..., teilzunehmen. Weiter stehen ein Begegnungsabend an der Obertrave, eine nach Nacht der Chöre und gemeinsame Gottesdienste mit viel gemeinsamer gesungener Musik auf dem Programm. Über 300 Sängerinnen und Sänger aus der gesamten Nordkirche haben sich bereits angemeldet - darunter auch 8 Sängerinnen (incl. Frau Kurek) aus unserem Kirchenchor! Es gibt ein eigenes Chorfest-Notenheft, damit auch im Vorfeld jeder Chor dafür proben kann – und das machen wir natürlich gern.



VORSCHAU – Freitag, 2. September -19.00 Uhr

Die junge Sängerin Emilie Christensen (Schwerin) bringt Arien und Lieder vom Barock bis zur Romantik zu Gehör. Begleitet wird sie von Cornelia Kurek (Orgel + Klavier).

Rumänientag am 05. Juni

Am Sonntag, dem 5. Juni, sind alle Mecklenburgischen Rumänienfreundinnen und –freunde (und alle, die es werden wollen) zum Ersten Mecklenburgischen Rumänientag in die Versöhnungsgemeinde in Schwerin-Lankow eingeladen. Auch Freundinnen und Freunde ☺ ngarns kommen auf ihre Kosten, denn unsere Partnerkirche, die evangelisch-lutherische Kirche in Rumänien, besteht fast ausschließlich aus Angehörigen der ungarischen

(Fortsetzung S. 13)

Minderheit in Siebenbürgen.

Der Rumänientag beginnt mit einem Gottesdienst um 11 Uhr.

Die Predigt hält Àrpád Csabay, der als Gastpastor aus unserer Partnerkirche zurzeit in Sülstorf tätig ist. Im Anschluss berichtet Attila Matyas über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Rumänien. Er ist Pastor in Oradea (Partnergemeinde von Penzlin) und zugleich Vorsitzender des GAW in Rumänien. Zu Mittag gibt es ungarisches Gulasch – was sonst?

Danach kann man die verschiedenen Gemeindeparterschaften, Kontaktgruppen und Initiativen und weitere ungarische Gäste aus Rumänien kennen lernen – möglicherweise auch aus unserer Petrusgemeinde...!

Am Nachmittag zeigt Àrpád Csabay Bilder von einer Gemeindefahrt nach Siebenbürgen – und dann, zum Abschluss, spielt ab 16 Uhr das „Ensemble Nachtigall“ aus Schossin, das den ganzen Tag schon musikalisch begleitet hat, ungarische und rumänische Volksmusik, zu der man sich auch bewegen darf. ... Wenn man möchte.

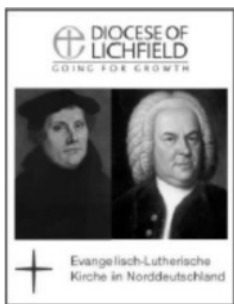
Wer zum Gottesdienst noch nicht kommen kann, kann gern später dazu stoßen, z.B. zum Gulasch oder erst zum Konzert.

Der Rumänientag wird gemeinsam veranstaltet von der Versöhnungsgemeinde, von der Ökumenischen Arbeitsstelle des Kirchenkreises und vom GAW in Mecklenburg.

Pastor Jens-Peter Drewes



Auf den Spuren von Martin Luther + Johann Sebastian Bach



Eine Pilgerreise von Gemeindegliedern der Diözese Lichfield (UK) und der Nordkirche (DE, besonders MV) vom **29.10. – 04.11.2016** führt die Beteiligten an die Wirkungsstätten von J.S. Bach und M. Luther über Leipzig, Eisenach, Erfurt, Eisleben und Wittenberg.

Die Kosten betragen: 550 € im DZ und 630 € im EZ; enthalten sind Übernachtung, HP, Bustransfer; Englischkenntnisse sind gut aber nicht Bedingung.

Interessenten sollten sich **kurzfristig** über Pt. J.-Peter Drewes anmelden.

Meine **Stärke** und mein **Lied**
Retter ist der Herr, er ist für mich
zum **Retter** geworden.

EXODUS 15,2

- 01.06. 15.00h Seniorenkreis in der Petrusgemeinde
19.30h Kirchengemeinderat
- 03.06. 19.00h *J* – MESSAGE – Filmandacht / 20.00h Filmvorführung
- 04.06. 14.00h Kepler – Open - Air
- 05.06. 10.00h Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Trinitatis mit Hl. Abendmahl**
- 05.06. 11.00h Gottesdienst zum RUMÄNIENTAG, Versöhnungsgemeinde in Lankow (s. Seite 8/13)**
- 07.06. 18.00h Bible & dance
- 09.06- 12.40h Orgelmusik zur Tafelandacht in der Petruskirche
- 09.06. 19.00h Bibel teilen, ökumenisch, in der St. Andreas Gemeinde
- 11.06. 09.00h Frauen & Thema & Frühstück
- 12.06. 10.00h Gottesdienst zum 3. Sonntag nach Trinitatis**
Im Anschluss **Matinee für Gesang und Klavier** (s. Seite 7)
- 14.06. 10.30h Singkreis
- 15.06. 15.00h Seniorenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str. 17
- 17.06. 18.00h Taizé-Andacht, Thomaskapelle im Dom
- 18.06. 14.00h Stadtteilstadt auf der Wiese am Fernsehturm
- 19.06. 11.00h Vorprogramm**
- 19.06. 12.00h Festgottesdienst mit Einführung von Pastor J.-P. Drewes; anschließend Gemeindefest** (s. Seite 3+4)
- 21.06. 15.00h Bibelkreis in der R. Haveman-Str.16
- 21.06. 18.00h Bible & dance
- 23.06- 12.40h Orgelmusik zur Tafelandacht in der Petruskirche
- 24.06. 17.00 – 23.30h **NACHT DER CHÖRE** im Dom
- 25.06. 14.00h Großes Treffen - Handicap
- 26.06. 10.00h Gottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis**
- 28.06. 10.30h Singkreis
- 28.06. 17.30h Besuchsdienstkreis
- 30.06. 18.00h Tafelrunde

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit
vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des **Herrn**
vor dir ausrufen. Ich gewähre **Gnade**, wem ich will,
und ich schenke **Erbarmen**, wem ich will.

EXODUS 33,19

- 01.07. 19.00h **It – MESSAGE** – Konzert mit Claas-P. Jambor
- 02.07. 14.00h Kepler – Open - Air
- 03.07. 10.00h Gottesdienst zum 6. Sonntag nach Trinitatis mit Hl. Abendmahl**
- 03.07. 10.30h Herzliche Einladung zum SOMMERFEST in der St. Andreas Gemeinde**
Beginn um 10.30 Uhr mit der Hl. Messe
anschließend Beisammensein mit Spielen und Essen
- 05.07. 18.00h Bible & dance
- 06.07. 15.00h Seniorenkreis in der Petrusgemeinde
- 06.07. 19.30h Kirchengemeinderat
- 07.07- 12.40h Orgelmusik zur Tafelandacht in der Petruskirche
- 10.07. 10.00h Gottesdienst zum 7. Sonntag nach Trinitatis**
- 12.07. 10.30h Singkreis
- 12.07. 19.00h Kontaktgruppe Flüchtlinge
- 14.07. 19.00h Bibel teilen, ökumenisch, in der Petrusgemeinde
- 16.07. 09.00h Frauen & Thema & Frühstück
- 17.07. 10.00h Gottesdienst zum 8. Sonntag nach Trinitatis**
- 17.07. 11.30h Gottesdienst für Ausgeschlafene; Schelfkirche
- 19.07. 15.00h Bibelkreis in der R. Haveman-Str.16
- 19.07. 18.00h Bible & dance
- 20.07. 15.00h Seniorenkaffee in der E.-E.-Kisch-Str. 17
- 21.07- 12.40h Orgelmusik zur Tafelandacht in der Petruskirche
- 24.07. 10.00h Gottesdienst zum 9. Sonntag nach Trinitatis**
- 25.07. bis 31.07. Jugendbildungsseminar Schweden – Gothland
- 27.07. 17.30h Besuchsdienstkreis
- 28.07. 18.00h Tafelrunde
- 30.07. 19.30h AbendBrotMusik
Vokalquartett „Valerina“ (s. Seite 8)
- 31.07. 10.00h Gottesdienst zum 10. Sonntag nach Trinitatis**

Himmelfahrt 2016 in Plate



Angemerkt...

Sonntag Exaudi (Herr, erhöre meine Stimme) oder
Warum sich ein Besuch im Gottesdienst auch lohnen kann.

Am Sonntag Exaudi haben wir traditionell im Fürbittengebet das Gebet für die Einheit der Christen. Gar nicht traditionell lief es ab, als in diesem Jahr nicht der Pastor allein das Gebet gesprochen hat, sondern die ganze Gemeinde aufgerufen war mitzusprechen.

Um den Altar versammelt sich die Welt, für die wir beten. Menschen aus Deutschland, Ghana, Iran, Irak, Afghanistan und Syrien stehen um den Altar und beten für die Einheit der Christen, jeder in seiner Sprache.

Man muss nicht verstehen, was sie sagen um zu verstehen, was sie meinen.

Sie beten – und in ihren wenigen Worten liegt die ganze Erfahrung ihrer Erlebnisse in der Heimat oder auf der Flucht – nicht nur für die Einheit der Kirche in der Welt. Sie beten für die Einheit und den Frieden und die Freiheit in ihren Heimatländern und um Kraft für uns alle, aus der Einigkeit heraus für die Menschen, für Frieden und Freiheit eintreten zu können.

Nach dem Gottesdienst schenkt eine Frau einer jungen Syrerin spontan eine Rose, die sie sicherlich zu einem anderen Zweck mitgebracht hatte. Fast 60 Jahre Leben, Sprache, Herkunft und eine andere Religion liegen zwischen ihnen. Aus dieser Geste sehen wir – sie haben sich verstanden! Danke sagt diese Geste. Aber auch: „Danke, Gott, dass du meine Stimme hörst“.

Weil Gott unsere Stimme hört und das nicht nur am Sonntag Exaudi – vielleicht ein Grund, mal wieder am Sonntag in der Kirche vorbeizuschauen? Wir feiern jeden Sonntag um 10.00 Uhr Gottesdienst.

Michael Schönmehl



Bild: Himmelfahrt in Plate

Alpha Arbeit hat ein eigenes Domizil

Mit vielen guten Wünschen von Vertretern der Schweriner Wohnbaugesellschaft, des Stadtteilmanagements, von „Kirche im Dialog“ des mecklenburgischen Kirchenkreises und des Kirchengemeinderates der Petrusgemeinde wurden die Räume der Alpha Arbeit am 18. April offiziell eingeweiht. Pastor Schlenker bat um Gottes Unterstützung für die Arbeit in diesen Räumen, die in Zukunft als ein Arbeitszweig der Petrusgemeinde mitten im Stadtteil in der Gagarinstraße 31 tätig sein wird.

Die Alpha Arbeit fasst seit einem Jahr die Tafelausgabe, die Arbeit mit Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil und das „Kepler Open Air“ zusammen. Zu diesen drei Arbeitsbereichen kommen seit Juni 2015 die wöchentlichen „Block Partys“ hinzu. Zu diesen Partys haben wir einheimische Eltern und Kinder und Eltern und Kindern aus den Flüchtlingsgebieten der Welt auf den Hinterhof der Wohnblocks eingeladen. So sind seit Juni Kontakte zu vielen Kindern aus den umliegenden Blöcken entstanden. Vorsichtig finden auch muslimische Eltern den Weg in den Hinterhof. Inzwischen ist ein gegenseitiges Vertrauen entstanden. Wir sehen das an den Beratungen, die inzwischen in unseren neuen Räumen angenommen werden. Das Fremdsein hat sich abgebaut und wir spüren, dass es möglich ist Grenzen im Kopf und im Verhalten abzubauen. Im Gegenzug öffnen uns Familien ihre Wohnungstüren und laden uns zum Gespräch beim Tee ein.

Diese Kontakte sollen sich in Zukunft durch weitere Angebote im Umfeld der Gagarinstraße vertiefen.



Neben den „Block Partys“ bietet die Alpha Arbeit am **Mittwoch** von 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, sowie am **Freitag** von 8 – 12 Uhr

allen Bewohnern die Möglichkeit, sich beraten zu lassen oder einfach einmal auf einen Kaffee oder Tee vorbei zu kommen.

Die Block Party am **Dienstag** von 15 – 18 Uhr lädt weiterhin Eltern und Kinder auf den Hinterhof der Gagarinstraße ein.

Was sich in Zukunft hier in der Gagarinstraße entwickeln wird, wissen wir nur ansatzweise. Da wollen wir abwarten, wer den Weg in unsere Räume findet. Das



Kreuz, das über unserem Flur hängt, zeigt aber heute schon, wohin es gehen soll: zu einem Miteinander verschieden geprägter Menschen. Unser Beratungsangebot am Mittwoch und Freitag wird bereits recht gut genutzt. In den kommenden Wochen werden sich Flüchtlinge, die Analphabeten sind, hier mit einer Flüchtlingsberatungsstelle zum Lernen treffen. Immer wieder klingeln Kinder und suchen den Kontakt zu uns. Manchmal sind wir auch in den Häusern unterwegs oder unterhalten uns mit den Menschen vor dem Haus, die uns gerade begegnen. In unserem Meditationsraum können sich Menschen für einen ruhigen Moment zurückziehen. Das **Schalomgebet**, das bisher in der Petrusgemeinde stattgefunden hat, trifft sich in einem offenen Kreis immer **am 2. Freitag im Monat um 19 Uhr**.

Die angeregten Gespräche nach der offiziellen Einweihung machten deutlich: zwischen den Gratulanten aus dem Stadtteil und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Petrusgemeinde ist in den vergangenen Jahren schon viel Vertrauen gewachsen. Dass die Petrusgemeinde einen neuen Platz weiter drin im Stadtteil gefunden hat, ist nichts Fremdes, sondern ist erwünscht.

Und zum Schluss:

Wenn Sie in der Nähe der Gagarinstraße unterwegs sind, schauen Sie rein und machen Sie sich selbst ein Bild. Es macht aber Sinn, vorher kurz anzurufen, damit wir nicht gerade unterwegs sind: **0178-96 110 92!** Thomas Ruppenthal